



Grenzen der Phantasie: Darstellung  
eines Mondmenschen

Aus einer sehr frühen, seltenen  
Münchhausen-Ausgabe.

uns doch einmal so ein Produkt einer medialen Phantasie an: die Hauptrolle spielen da phantastische Gewächse, Blumen und ähnliches, deren Formen scheinbar anderen Sphären entstammen. In Wirklichkeit handelt es sich um Überstilisierung und Kombination bereits bekannter Formen durch einen übersensiblen Menschen, eben das Medium; der phantastische Eindruck, den diese Malereien erwecken, beruht zumeist nur auf dem Farbigen, das durch seine Abgestimmtheit so „überirdisch“ wirkt. Auch in

den phantastischen Malereien von Geisteskranken finden wir die gleichen Elemente; nur daß hier die Phantasie sich meist auf das Kombinieren so entgegengesetzter Dinge verlegt, daß der Wirklichkeitskern, der ja immer vorhanden ist, schwerer erkennbar ist. Auch hier stößt die scheinbar ungebundene Phantasie auf Schranken, die von den Tatsachen der Erfahrung gebildet werden.

Napoleon äußerte einmal: „L'imagination gouverne le monde!“ — die Phantasie regiert die Welt! Und wehe, wenn dereinst ein Geschlecht kommen sollte, das da glaubt, ohne die Phantasie auskommen zu können! Das wäre der Welt Ende! Doch da verliere ich mich selbst in Phantasien — —



Ein Bewohner der „Käse-Insel“

Zeichnung von Doré zu den Abenteuern des Freiherrn  
von Münchhausen.